

Franckesche Stiftungen zu Halle

Wilhelmine von Hardenstein

Räbiger, Friedrich Wilhelm

Halle, 1791

VD18 13139983

Achter Auftritt.

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:hbz:ha33-1-219784



der Weg noch offen — Wenn man mich aber einholte? — Karl! Karl! dann sterbe ich für dich. (siehet sich um, und gehet nach dem Altar) Erst will ich beten: (kniert hin) Gott! vor deinem Angesichte that ich einst an dieser Stelle einen Schwur: auch vor deinem Angesichte entbinde ich mich an dieser Stätte meines Schwurs. Nimm ihn zurück. Du gabst mir ein Herz voll sanfter Gefühle, pflanztest in meine Brust den Trieb, Gattin und Mutter zu werden. Ich folge diesem Triebe. Schöpfer! ich folge ihm, es ist ja dein Gebot. (nimmt ihren Schleier, legt ihn auf den Altar, und geht schüchtern ab.)

Achter Auftritt.

(Scene verwandelt sich in ein Zimmer.)

Ferdinand. (kömmt nachdenkend) Allein glücklich zu seyn, ist doch ein sehr unvollkommenes Glück. Seinen Freund leiden zu wissen, das thut dem Herzen sehr wehe, wenn's Gefühl für ächte Freundschaft hat. — — Wenn er nach einem